



Sozialdemokratische Partei
Länggasse - Enge Pf 828 3000 Bern9

März/2007

Die Länggenossin

Offizielles Mitgliederorgan der SP Länggasse-Enge

Einladung zur Hauptversammlung

Montag, 26. März 2007

20.00 Uhr, Länggass-Träff AliBaba, Lerchenweg 33, 3012 Bern

Traktanden:

1. Begrüssung,
Entschuldigungen,
Traktandenliste
2. Protokoll der HV 2006
3. Mutationen und
Mitgliederbestand
4. Ehrungen
5. Rechenschaftsberichte
 - 1) Vorstand
 - 2) Wahlen
 - 3) Quartierkommission
 - 4) Schulkommission
Länggasse
 - 5) Schulkommission
Rossfeld
 - 6) Stadtrat
 - 7) National- und
Europarat
6. Finanzen
 - 1) Jahresrechnung 06
 - 2) Revisionsbericht
 - 3) Budget 07
 - 4) Mitgliederbeiträge
7. Wahlen
 - 1) Sektionsvorstand
 - 2) RevisorInnen
 - 3) Städtische
Delegierte &
Ersatzdelegierte
8. Wichtige Daten 2007
9. Mitteilungen,
Verschiedenes
10. Stadtratswahlen 2008
11. Thematischer Teil

Anschliessend gemütlicher Teil
mit Apéro

ca. 20.45 Uhr – Thematischer Teil:

Neue Infrastrukturen im Wald Forsthaus West mit Kehrichtverbrennungsanlage

Chance oder Gefahr für die Länggasse und die Enge?

- Information und Diskussion
- Festlegung der Sektionsmeinung zum
laufenden Baugesuch

2. Protokoll der Haupt-versammlung

20. Feb. 06, 20.00 Uhr,
Länggass-Träff

Anwesend/Entschuldigt:
Gemäss Präsenzliste

Leitung: Cipriano Alvarez
Protokoll: Didier Bieri

Traktandenliste

Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

Protokoll der HV 2005

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Mutationen und Mitgliederbestand

Für die im Jahre 2005 verstorbenen Mitglieder wird eine Schweigeminute abgehalten. Der Bestand am 1.1.05 betrug 214 Mitglieder. Neu beigetreten sind 11 Mitglieder, 7 sind zugezogen, 3 ausgetreten und 11 Personen sind weggezogen. Bestand am 31.12.05: 213 Mitglieder. Infolge vieler Wegzüge wurde die Zunahme der Mitglieder gebremst. Die Weggezogenen bleiben der SP jedoch in den meisten Fällen erhalten.

Ehrungen

30 Jahre

Arnold Herzog: Mit 87 Jahren ist Arnold immer noch interessiert am Lauf der Politik. Er berichtet über seine Arbeit in der ehemaligen UniTobler Fabrik.

Stefan Mesmer: ist nicht anwesend, sein Geschenk wird ihm geschickt.

Hans Peter Müller: Er war in den 70er Jahren im Vorstand der SP-Länggasse-Enge. Politisch ist er heute in der kantonalen Berufsbildungskommission tätig.

20 Jahre

Margreth Däscher Vögeli: Der Eintritt in die SP war nicht geplant. Da Margreth in die Schulkommission wollte, musste sie der Sektion beitreten. Sie fühlt sich wohl in der SP und ist froh, diesen Schritt gemacht zu haben.

Urs Prestinari und Eva Schär: nicht anwesend. Das Geschenk wird ihnen geschickt.

Rechenschaftsbericht

e

Cipriano Alvarez verweist auf die verschiedenen Rechenschaftsberichte, die in der Länggenossin Februar 06 erschienen sind. Alle Berichte werden genehmigt.

Vorstand von Kathrin Deneys-Bürgi

Grossratswahlen von Silvia Meyer und Stefan Läubli

Quartierkommission von Regine Strub

Volksschulkommission Länggasse von Andi Zemp

Schulkommission Rossfeld von Cipriano Alvarez

Stadtrat von Raymond Anliker

National- und Europarat von Ruth-Gaby Vermot

Finanzen

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2005 schliesst mit einem Gewinn von Fr. 2'075.55 ab. Budgetiert war ein Gewinn von Fr. 4'700.--. Wegen des frühen Termins für die Grossratswahlen war es nötig, einen ersten Betrag von Fr. 3'000.- aufzuwerfen. Der Vorstand hat dies im Rahmen seiner Kompetenzen beschlossen.

Revisionsbericht

Die Buchhaltung wurde überprüft. Sie ist sauber geführt und stimmt mit den Belegen überein. Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt.

Budget 06

Das Budget richtet sich nach der Jahresrechnung. Da es sich um ein Wahljahr handelt, werden die Ausgaben steigen. Eine

ausgeglichene Rechnung wird angestrebt.

Mitgliederbeiträge

Die Höhe der Mitgliederbeiträge wird beibehalten. Das Budget und die Mitgliederbeiträge werden einstimmig genehmigt.

Wahlen

Sektionsvorstand

Der Sektionsvorstand arbeitet weiterhin ohne Präsidium. Alle Mitglieder haben ein Ressort. Barbara Walther tritt mit der heutigen HV vom Amt als Kassierin zurück. Als Nachfolgerin konnte Regula Häberli gewonnen werden. Weitere neue Vorstandsmitglieder: Nicola von Greyerz und David Stampfli. Alle bisherigen und neuen Vorstandsmitglieder werden einstimmig gewählt.

RevisorInnen

Martin Roth hat das Sektionsgebiet gewechselt und ist als Revisor zurückgetreten. Als Ersatz wird Barbara Walther vorgeschlagen. Andreas Senft steht für ein weiteres Jahr zu Verfügung. Die RevisorInnen werden einstimmig gewählt.

Städtische Delegierte und Ersatzdelegierte

Dem Vorstand wird die Kompetenz erteilt, den vakanten Sitz zu besetzen. Die vom Vorstand vorgeschlagenen städtischen Delegierten werden einstimmig gewählt. Ebenso die Ersatzdelegierten.

Regionale Delegierte

Dem Vorstand wird die Kompetenz erteilt, die vakanten Sitze zu besetzen. Die vom Vorstand vorgeschlagenen regionalen Delegierten werden einstimmig gewählt.

Wichtige Daten 2006

Die Liste mit den wichtigen Daten wurde allen Mitgliedern mit der Länggenossin zugestellt. Speziell wird auf die neuen Daten für den Stamm hingewiesen.

Mitteilungen, Verschiedenes

Die SP Kanton Bern möchte ein neues Parteiprogramm erarbeiten. Sie sucht Leute für die entsprechende Arbeitsgruppe. Wer interessiert ist, kann sich bei Cipriano Alvarez informieren. Für den Wahlkampf von Raymond Anliker wird eine Verteilung von Werbematerial in alle Haushalte organisiert. Dazu ist die Mithilfe von möglichst vielen Mitgliedern notwendig. Bei Fabio

Molo sind die nötigen Informationen erhältlich. Paul Reichardt erhält für seinen ehrenamtlichen Einsatz für die SP-Länggasse-Karten ein Geschenk. Arnold Herzog bedankt sich gerührt für sein Geschenk.

Grossratswahlen 2006

Stefan Läubli orientiert für das Wahlkampfteam über den Wahlkampf, die Ausgangslage und die

Chancen im Grossratswahlkampf.

Thematischer Teil

Raymond Anliker informiert über die Auswirkungen der geplanten Einheitspolizei auf die Stadt Bern.

Für das Protokoll:
Didier Bieri

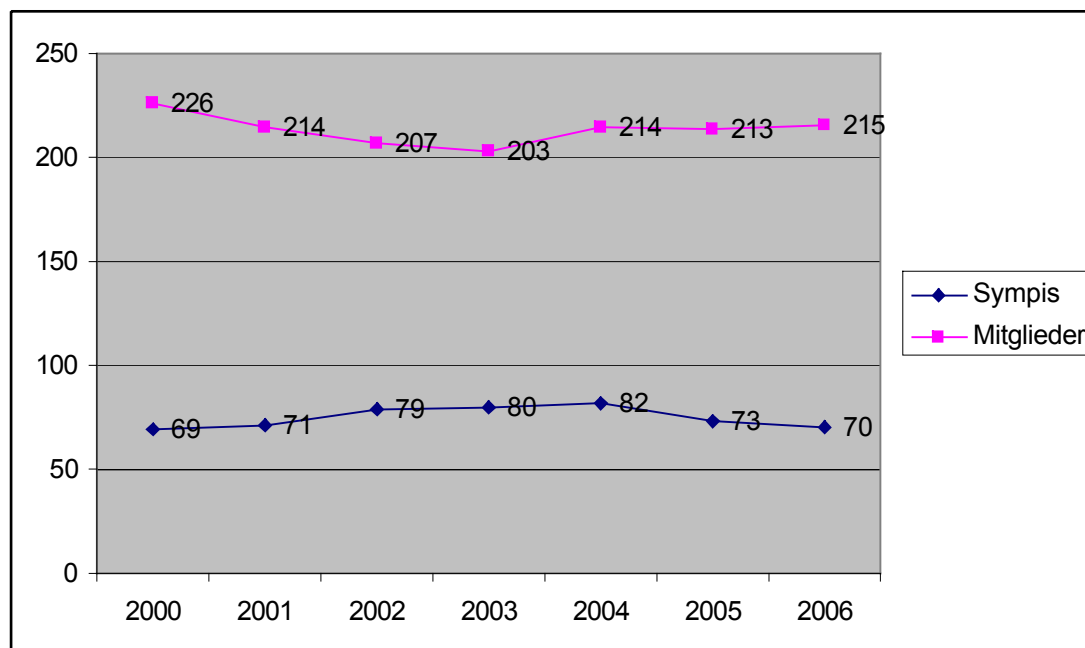
3. Mutationen und Mitgliederbestand

213	Bestand am 1.1.2006
+4	Beigetreten: Michael Schild, Christoph König, Lukas Liechti, Christian Lehmann
+8	Zugezogen: Erich Wyler, Peter und Regula Schütz, René Schwyter, Daniel Rosch, Katharina Gasser, Martin Zeller, Matthis Bernoulli
-6	Ausgetreten: Ursula Funk Mordasini, Rolf Julmi, Christoph Gobeli, Stefania Gianini, Suzanne Auer, Renzo Ruf
-3	Weggezogen: Margret Aeschlimann, Roland Schiesser, Christoph König
-1	Verstorben: Henri Hiltbrunner
215	Bestand am 31.12.2006

Mitgliederstatistik der letzten 4 Jahre

31.12.2006	TOTAL (Prozent)	Frauen	Männer	wohnhafte 3012	wohnhafte 3004	ausserhalb Sektions- gebiet
Freimitglieder	8 (4)	4	4	5	0	3
Aktive Mitglieder	215 (73)	86	129	142	24	49
Sympathisant- Innen	70 (23)	38	32	59	5	6
TOTAL (Prozent)	293 (100)	128 (43)	165 (57)	206 (70)	29 (10)	58 (20)
31.12.2005	TOTAL (Prozent)	Frauen	Männer	wohnhafte 3012	wohnhafte 3004	ausserhalb Sektions- gebiet
Freimitglieder	8 (3)	4	4	5	0	3
Aktive Mitglieder	213 (73)	87	126	141	25	47
Sympathisant- Innen	73 (24)	39	34	61	6	7
TOTAL (Prozent)	294 (100)	130 (44)	164 (56)	207 (71)	23 (8)	61 (21)
31.12.2004	TOTAL (Prozent)	Frauen	Männer	wohnhafte 3012	wohnhafte 3004	ausserhalb Sektions- gebiet
Freimitglieder	9 (3)	6	3	5	0	4
Aktive Mitglieder	214 (70)	87	127	143	23	48
SympathisantInn en	82 (26)	44	38	65	6	11
TOTAL (Prozent)	305 (100)	137 (45)	168 (55)	213 (70)	29 (9.5)	63 (20.5)
31.12.2003	TOTAL (Prozent)	Frauen	Männer	wohnhafte 3012	wohnhafte 3004	ausserhalb Sektions- gebiet
Freimitglieder	8 (3)	5	3	4	0	4
Aktive Mitglieder	203 (70)	81	122	136	19	48
Sympathisant- Innen	80 (27)	43	37	66	8	6
TOTAL (Prozent)	292 (100)	130 (45)	162 (55)	206 (71)	27 (9)	59 (20)

Entwicklung Mitglieder und SympathisantInnen 2000-2006



Altersstruktur Mitglieder (soweit bekannt)

Jahrgang	2006	2005	2004	2003	2002	2001
- 1929	13	15	16	17	21	27
1930 - 1939	11	11	12	12	13	14
1940 - 1949	28	28	29	30	32	33
1950 - 1959	36	36	36	37	37	38
1960 - 1969	30	33	36	35	32	31
1970 - 1979	25	24	23	21	21	20
1980 -	5	5	3	3	1	1

Kommentar

Der Mitgliederbestand konnte im Jahr 2006 gehalten werden. Die Anzahl Neumitglieder war nicht so hoch wie im letzten Jahr. Per Saldo haben wir im Vergleich zum letzten Jahr zwei Mitglieder mehr.

Die Zahl der SympathisantInnen konnte im letzten Jahr verkleinert werden. Das Verhältnis der Mitglieder zu den SympathisantInnen hat sich wieder zu Gunsten der Mitglieder gewendet.

Es zeigt sich aber auch, dass Frauen tendenziell zum ‚Sympathisantintennentum‘ neigen, Männer hingegen zur Mitgliedschaft (57% Männeranteil unter den aktiven Mitgliedern 2006).

Auch die Verteilung auf die Quartiere und Wohnorte blieb in den letzten Jahren ziemlich stabil: 80% der Mitglieder und SympathisantInnen wohnen im Sektionsgebiet. Der Anteil der ausserhalb Wohnenden beträgt etwas mehr als 20%.

Die Altersstruktur ist in den letzten Jahren stabil geblieben.

4. Ehrungen

Verstorben

Hiltbrunner Henri

30 Jahre

Mitgliedschaft

Piasini Gianni

Marbot Toni

5. Rechenschaftsberichte

Vorstand

Im letzten Jahr konnten drei neue Vorstandsmitglieder gewonnen werden: Regula Häberli übernahm von Barbara Walther die Finanzen, David Stampfli und Nicola von Greyerz teilten sich das neu geschaffene Ressort Aktionen. Der zehnköpfige Vorstand hat sich gut eingespielt. An den Mitgliederversammlungen wurde wieder eine breite Palette von Themen behandelt. Den Anfang machte Raymond Anliker, Stadtrat und damals Grossratskandidat, mit dem thematischen Teil der Hauptversammlung. Er stellte die **Auswirkungen der geplanten Einheitspolizei (Police Bern)** im Kanton auf die Stadt Bern dar. Vor einer überdurchschnittlichen Anzahl Mitglieder präsentierte im Mai der Direktor der Schweizerischen Friedensstiftung (swisspeace), Laurent Goetschel die **neue Europa-plattform der SP Schweiz**. Anschliessend wurde intensiv diskutiert, insbesondere über die Möglichkeiten der Partizipation.

Ebenfalls im Mai wurde der monatliche Stamm der Sektion wieder aufgenommen, die Besucherfrequenz war wie immer sehr variabel. Anfangs Juli fand das obligate Sektions-„Bräteln“ statt. Dieses wurde mit **den Nominierungen für die neue Schulkommission** verbunden, welche aufgrund der Revision des städtischen Schulreglements notwendig waren. Für die Mitglieder-

versammlung im September war eine Informationsveranstaltung zu den geplanten Verkehrsmassnahmen in der Länggasse als Folge des Neufeldtunnels vorgesehen. Leider musste diese wegen Terminkollisionen der ReferentInnen abgesagt werden.

Die letzte öffentliche Mitgliederversammlung widmeten wir der **Tagesschule**. Die Leiterin, Karin Specogna, führte uns durch die Tagesschule im Schulhaus Türmli. Anschliessend informierte Catharina Bucher Anliker, Vertreterin der Schulkommission, über tagespolitische Aktualitäten in Bezug auf die Tagesschule Länggasse. Unsere Stadträtin Ursula Marti, die auch Geschäftsführerin des Vereins Berner Tagesschulen ist, führte uns danach die gesamtgesellschaftlichen Zusammenhänge des Systems „Tagesschule“ vor Augen. Gesellig abgeschlossen wurde das Jahr mit dem gut besuchten **„Fondue-Essen“** im Dezember.

Auch Aktionen haben wir wiederum durchgeführt. Zur wichtigen Abstimmung über das **neue Asyl- und Ausländergesetz** gab es anfangs September eine Standaktion. Bedauerlicherweise hat das Stimmvolk beide Vorlagen relativ deutlich angenommen. Die von der SP lancierte **Steuergerechtigkeitsinitiative** hat unsere Sektion aktiv unterstützt. Mit einer Unterschriftensammlung im Dezember steuerten wir immerhin 200 Stimmen bei.

Im Herbst hat der Vorstand beschlossen, sich in Zukunft noch **besser zu organisieren und intensiver politische Inhalte zu bearbeiten**. Dazu wurden bereits einige Schritte unternommen. So betreut Stefan Läubli das neu geschaffene Ressort „politisches Monitoring“: Regelmässig sollen politische Anliegen aufbereitet und an den Vorstandssitzungen inhaltlich diskutiert werden. Zudem werden in Zukunft unsere Stadträtin Ursula Marti oder unser Stadtrat Raymond Anliker vermehrt Vorstandssitzungen besuchen. Leider gibt es auch, wie angekündigt, Rücktritte im Vorstand. Zum

Rücktritt entschlossen haben sich Kathrin Deneys-Bürgi (Redaktion Länggenossin) und Regine Staub (Quartierkommission). Beide haben sich langjährig im Vorstand engagiert und haben verständlicherweise den Wunsch, wieder in anderen Bereichen Prioritäten zu setzen. Aufgrund von Stellenwechsel und Umzug werden uns zudem Didier Bieri (Mitgliederbetreuung) und Regula Häberli (Finanzen) verlassen.

Für den Vorstand: Silvia Meyer

Quartierkommission

Sitzung vom 30. Januar 2006:

Christian Wiesmann vom **Stadtplanungsamt** informierte über die Jahresplanung. Stichworte waren: Forsthaus West (KVA), Zubringer Neufeld, Umsiedlung Zaffaraia, Umgestaltung Platz vor der Reitschule, Viererfeld.

Eine Motion im Grosse Rat verlangt vom Kanton, dass er die Stadt Bern zur **Überbauung des Viererfelds** zwingt. Das Land gehört dem Kanton, der die Mittel aus Verkauf/Überbauung für die Finanzierung der Universitätsgebäude auf dem von Roll-Areal nutzen könnte. Auf kommunaler Ebene sind verschiedene Eingaben im Stadtrat hängig. Eine Motion verlangt, dass auf dem städtischen Teil des Viererfelds doch noch eine autofreie Wohnsiedlung gebaut wird. Eine andere möchte auf dem Viererfeld Süd eine für die Allgemeinheit nutzbare Freifläche gestalten (Raymond Anliker, SP). Und eine weitere fordert eine Siedlung mit billigem Wohnraum.

Frau Schletti, Sozialarbeiterin der Paulus Kirchengemeinde, informierte über die **Mitwirkungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen** auf Quartierebene. Im städtischen Reglement über die politische Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen sind verschiedene Mitwirkungsmöglichkeiten vorgesehen. So gibt es das Kinderparlament, die so genannte «Jugendmotion», aber auch die Mitwirkung auf Quartierebene. Hier

geht es vor allem darum, die Eltern und Bezugspersonen von Kindern zu informieren und Aktivitäten zu koordinieren. Kinder und Jugendliche sollen über ihre Rechte aufgeklärt werden und ihre Ideen und Anliegen in die Politik oder in Gremien einfließen lassen können. Das Jugendamt der Stadt Bern strebt den Aufbau eines Netzwerks mit Kontaktpersonen in jedem Quartier an.

Quartierkommission 20. März 2006: Gabriela Scherzinger von der Stadtpolizei Bern informierte über **die Abteilung der Stadt-Polizei «Gemeinsam für Sicherheit»** und beantwortete Fragen zum Thema Sicherheit im Quartier. Mehrere Mitglieder der QLä waren der Meinung, dass an der heutigen Situation auf der Grossen Schanze etwas geändert werden müsse. Gabriela Scherzinger erklärte den Anwesenden, weshalb es für die Polizei schwierig ist, diese Situation nachhaltig zu verändern. Die Dealer seien sehr gut organisiert und der Platz wegen seiner vielen Auswege ein fast idealer Ort für den Drogenumschlag. Die Dealer liessen sich schwer vertreiben, Verurteilungen nützten kaum etwas. Weiter wurden Fragen zu Parkplätzen, Baustellen, Fussgänger- und Veloverkehr, die Erreichbarkeit der Polizei im Quartier und zum bevorstehenden Zusammenschluss von Stadt- und Kantonspolizei diskutiert.

Quartierkommission 6. Mai: Die Vertreter und die Vertreterin von Stadtplanungsamt, EWB und Feuerwehr wurden mit vielen kritischen Fragen zum **Projekt «Forsthaus West»** konfrontiert, vor allem zum Standort, den zu erwartenden Immissionen für das Quartier, dem zusätzlichen Verkehrsaufkommen und der Rodung des Waldes.

Quartierkommission 21. August: Gemeinderätin Regula Rytz, Stadt-ingenieur Hans-Peter Wyss und Projektleiter Tiefbauamt Reto Zurbuchen informierten über das **Bauvorhaben Neufeldtunnel und**

die Verkehrsberuhigungsmassnahmen. Die Quartierkommission wird eine Begleitgruppe bilden, die sich zu einem regelmässigen Austausch mit dem Tiefbauamt treffen wird.

Quartierkommission 23. Oktober: Drei Familien wollen eine Begegnungszone **Finkenrain / Donnerbühlweg** errichten lassen. Die Quartierkommission unterstützt das Projekt und hat bei der Stadt eine entsprechende Stellungnahme eingereicht.

Zwei Anwohner haben der QLä die aktuelle **Verkehrssituation an der Stadtbachstrasse** und ihre Kritikpunkte vorgestellt.

Quartierkommission Dezember: Samuel Hofer und Philipp Lindegger stellten die Arbeit von **«Pinto»** vor. Die Arbeit von **«Pinto»** (Prävention, Intervention, Toleranz) verbindet aufsuchende Sozialarbeit und Ordnungsdienst. Die Mitarbeiter nehmen jedoch keine Kontrollfunktionen im Sinne der Polizei wahr und haben dementsprechend auch keine polizeilichen Kompetenzen. Ein wichtiger Teil ihrer Arbeit ist Jugendarbeit sowie Gewalt- und Suchtprävention. **«Pinto»** ist ein Pilotprojekt der Stadt Bern. Am 1. Februar 07 entscheidet der Stadtrat, ob das Projekt in eine definitive Einrichtung der Stadt umgewandelt wird.

Nadine Mürger, Mitarbeiterin im Büro *verkehrsteiner* informierte über das **Projekt «Umwelttag»**. Am Umwelttag im Mai 2007 sollen in verschiedenen Quartieren gleichzeitig Aktionen zum Thema Umwelt stattfinden. Die SP Länggasse-Enge hat sich entschieden, nicht am Umwelttag mitzumachen, weil er zu kurzfristig angesagt worden ist.

Die Stadt Bern plant, in Zukunft für die jährlich rund 12'000 Neuzuziehenden **eine Begrüssungsveranstaltung** durchzuführen. Aufgabe der Quartierkommission wäre es, den Anlass zu organisieren, z.B. mit einer Führung durch das Quartier, Informationsvermittlung, Begrüssung durch Vertreterinnen

und Vertreter der Stadt und des Quartiers und anderes mehr.

Regine Strub

SP-Vertretung in der Volksschulkommission Länggasse

Das vergangene Jahr verlief im Schulkreis Länggasse in geordneten Bahnen und die Arbeitslast der Schulkommission hielt sich in Grenzen. Gründe, die zu dieser erfreulichen Entwicklung führten, sind: Seit dem 1. August 2006 (Schuljahr 2006/2007) ist die kantonale **Entlastungsregelung** für die Schulleitungen in Kraft, was bewirkt, dass die SchulleiterInnen ihre Aufmerksamkeit zu beinahe 100% der Schulführung widmen können. Zum andern greifen die in den vergangenen Jahren durchgeführten Verbesserungen: Dazu gehören u. a. das **Stufenkonzept** (Unter-, Mittel- und Oberstufe) mit ihrer räumlichen Konzentration und die konsequente Qualitäts- und Schulkulturentwicklung an der Schule Länggasse (z.B. Kids mit Stil, gegenseitige Unterrichtsbesuche und Evaluation, Teamentwicklung). Nicht zu vergessen ist auch der grosse Einsatz, den das Team **Tagesschule** mit ihrer Leiterin, Karin Specogna, leistet. Die SP Länggasse war im Dezember an der MV Gast an der Tagesschule und konnte sich vor Ort vom Konzept und vom Nutzen dieser Institution, die aus dem familienergänzenden Betreuungsangebot der Länggasse nicht mehr wegzudenken ist, überzeugen.

Auf der Ebene der Stadt hat die konsequente Umsetzung der Bildungsstrategie der Direktion für Bildung, Soziales und Sport der Stadt Bern spürbar Spuren hinterlassen. Zudem hat der Stadtrat im März 2006 das neue **Schulreglement** beraten und genehmigt – mit der Konsequenz, dass im Schuljahr 2006/07 der Übergang von der alten Schulkreis- und Kommissionsstruktur in die neue

Schulgebiets- und Schulführungsstruktur erfolgt.

Ab dem 1. August 2007 wird es nur noch eine Schulkommission für Rossfeld und Länggasse geben und einen **Schulkreis Länggasse-Felsenau**. Im November wurde die neue 9-köpfige Schulkommission konstituiert und sie hat ihre Arbeit zur Vorbereitung des Schuljahres 2007/08 aufgenommen. Aus Sicht SP ist erfreulich, dass **Cipriano Alvarez als Präsident** gewählt wurde. Weitere Vertreterin der SP ist **Käthi Jaun**. Die beiden VertreterInnen erleben z. Zt. eine Doppelbelastung mit ihren laufenden Schulkommissions-Mandaten, was an dieser Stelle herzlich verdankt sei.

Im Vorfeld hat die „alte“ Schulkommission mit den bestehenden Schulleitungen mögliche Szenarien des Übergangs und Konsequenzen der Schulleitungsstrukturen besprochen. Ziel war, einen möglichst problemlosen **Übergang von den alten in die neuen Strukturen** zu sichern. Da die beiden alten Schulkreise schon bisher sowohl auf operativer Ebene wie punktuell auf Kommissions-Ebene zusammengearbeitet haben, wird die Umstellung für Eltern und SchülerInnen keine nennenswerten Auswirkungen zeigen.

Die **SK Mitglieder Catharina Bucher Anliker, Andi Zemp, Guido Münzel und Samuel Zellweger** werden per Ende des Schuljahres ihre Schulkommissionsarbeit abschliessen. Sie können dabei auf eine spannende und konstruktive Arbeit zu Gunsten der Quartierschulen zurückblicken und das Amt mit der Gewissheit verlassen, dass die eingesetzten Energien und Engagements Spuren hinterlassen haben, die im positiven Sinne nachwirken werden.

Für die SP-Vertretung:
Samuel Zellweger

Schulkommission Rossfeld

Die SP-Vertretung in der Schulkommission Rossfeld besteht aus Lorenz Jungi (Co-Präsident) und Cipriano Alvarez. Der Schulkreis Rossfeld umfasst die Quartiere Felsenau, Tiefenau, Aaregg und Enge, die zum Sektionsgebiet der SP Länggasse-Enge gehören.

Das Jahr 2006 kann als ein Jahr der **Konsolidierung** bezeichnet werden, nachdem es in den vorangehenden Jahren im Schulkreis immer wieder zu Änderungen gekommen war (Einführung von neuen Beurteilungssystemen, Wechsel in der Lehrerschaft). Es verlief über das Ganze gesehen ruhig, so dass keine ausserordentlichen Fakten zu vermelden sind.

Die **Schulkinder** erbringen gute Leistungen und sind motiviert. Es liegt in der Natur der Sache, dass es jedoch immer wieder Einzelfälle gibt, die einer speziellen Betreuung bedürfen. Die **Lehrerschaft** habe ich durchwegs als engagiert und kompetent erlebt.

Zu diskutieren gab im Berichtsjahr namentlich das **Verhältnis zwischen Elternhaus und Lehrerschaft**, das nicht immer frei von Spannungen ist. Es geht dabei namentlich um die Frage, ob es zweckmässig ist, dass die Eltern Einfluss auf pädagogische Aspekte des Unterrichts nehmen. Im Interesse eines guten und effizienten Schulunterrichts ist hier eine zurückhaltende Praxis angebracht.

Mit Wirkung ab 1. August 2007 werden die beiden bisherigen Schulkreise Rossfeld und Länggasse zum neuen **Schulkreis Länggasse-Felsenau** zusammengelegt. Dazu wurde eine neue Schulkommission bestellt, welche seit 1. Oktober 2006 im Amt ist und die umfangreichen Arbeiten für den Aufbau der neuen Schulstrukturen an die Hand genommen hat.

Cipriano Alvarez
Mitglied Schulkommission Rossfeld

Jahresbericht der StadträtInnen SP-Länggasse-Enge

Halbzeit der Legislatur: das ist die hohe Zeit der Bilanzen, auch derjenigen der Medien. So haben denn auch JournalistInnen der zum guten Glück noch existierenden zweitgrössten Stadtberner Zeitung in die Tasten gegriffen und so ausgewogen, wie es opportun erschien, **Bilanz** über die Fraktionen gezogen. Gerade gut kommen wir dabei nicht weg. Oder etwa doch? Müssen wir zwischen den Zeilen lesen, worauf es in der Politik wirklich ankommt? Zuerst das vermeintlich Negative: Man vermisst das Genialische in der SP/JUSO-Fraktion. Genies in der Politik? Darüber lässt sich streiten. Das Positive: Die Fraktion zeichnet sich durch **äusserst seriöse Kommissionsarbeit und gut recherchierte und fundierte Vorstösse** aus.

So: Das liest der zwischenzeitlich zum Alt-Fraktionspräsidenten gewordene Schreibende natürlich gerne, hat er doch gerade darauf hingewirkt, dass unsere Politik sich durch Sachkompetenz und Fundiertheit auszeichnet.

Gelitten hat die SP/JUSO-Fraktion gelegentlich auch im Berichtsjahr, besonders dann, wenn das Stilbarometer im Rathaus so weit sank, dass es wirklich wehtat. Nach wie vor und immer stärker missbrauchen einzelne Jungspunde einer Partei, die sich mit dem Attribut „Volk“ schmückt, die Politik zur schamlosen, perfiden und menschenverachtenden **Selbstdarstellung**. Politik spielt sich nach ihrem Dafürhalten in den Spalten von 20 Minuten, Berner Bär und Berner Zeitung ab, nur Politopas und –omas arbeiten seriös in Kommissionen und bereiten die Geschäfte so vor, dass darüber entschieden werden kann. Trauriger Höhepunkt dieser Entwicklung hin zur „event-orientierten“ Politik war die **Budgetdebatte mit dem Auszug der Volksparteiler**. Nun, zumindest blieben uns einen Abend lang sachpolitische Peinlichkeiten und Polterstil erspart.

Die SP/JUSO-Fraktion macht dort Politik, wo sie vom Volk hingewählt worden ist: in den Kommissionen und im Parlament. So sollen denn nun auch die zentralen Geschäfte des vergangenen Jahres in pragmatischer Kürze beleuchtet und bewertet werden:

Der Rat hatte zwei grosse Gesetzes-Brocken zu bewältigen: In zwei Lesungen wurde die **Bauordnung** der Stadt Bern total revidiert und schliesslich auch von den Stimmenden (mit einer Variantenvorlage) verabschiedet. Die Diskussion um die Überzeitbewilligungen in der unteren Altstadt stand dabei im Vordergrund (und hat bekanntlich auch die SP bewegt), zentral aber sind die vielen Verbesserungen und die klare Verschlinkung der BO.

Spannend war auch die Revision des **Schulreglements**, nachdem bekanntlich eine erste Vorlage keine Mehrheit gefunden hatte. Fraktion und Partei bereiteten sich gründlich auf die Neuauflage der Reglementsrevision vor, so gelang es denn auch, die uns wichtigen Neuerungen durchzubringen. Nur bezüglich Eingliederung der Sonderklassen in die Schulkreise verweigerte der Rat unter Federführung der Grünliberalen eine zeitgemässe und kindergerechte Lösung. Gleichzeitig mit dem Reglement hat der Stadtrat die gemeinderätliche **Bildungsstrategie** positiv gewürdigt. Für die Stadtberner Schulen von Bedeutung war zudem die **Informatikplattform**, welche eine grundsätzliche Erneuerung der Informatik an den Volksschulen beinhaltet.

An Planungsgeschäften waren die Vorlagen **„Überbauungsordnung Acherli“** und der **„ESP Ausserholligen-Haus der Religionen“** zu bewältigen. Die SP/JUSO-Fraktion hat zudem mehrfach den Finger auf die überdimensionierte kantonale Planung „Wankdorfkreisel“ gelegt und Anpassungen verlangt.

Sehr positiv gewürdigt wurde von unserer Seite das beispielhafte Gesamtkonzept der Stadt zur Bekämpfung der **Jugendarbeitslosigkeit**, welches wesentlich auf Impulse der SP zurückzuführen ist.

Weiter haben wir eine Vielzahl von wichtigen Vorlagen durch Kommissionen und Rat begleitet und verabschiedet, an die nur stichwortartig erinnert sei: **Lohntransparenz** bei Kaderlöhnen in ausgelagerten Betrieben; Massnahmen zum **Hochwasserschutz**; Leistungsvertrag **Kornhausbibliotheken** usw. Zudem hat die Fraktion immer wieder mittels Vorstössen Themen aufgegriffen oder neu lanciert, so zum Beispiel zur Frage der **Mobilfunkantennen**, zur Durchführung des **autofreien Tages**, zur Finanzierung der **EURO 08**, zur Neugestaltung der Achse Thunstrasse-Ostrig und viele weitere.

Mit den Bemerkungen zur **Budgetdebatte** endet der Bericht. Die finanzielle Situation der Stadt beschönigen auch wir nicht. In der Tat müssen Gemeinderat und Parlament Massnahmen zu Kosteneinsparungen und neue Einnahmen prüfen. Wir haben aber immer vor Hysterie und Überreaktion gewarnt. Auch 2006 wurde das Budget in Ermangelung anderer Strategien von bürgerlicher Seite als Kulmination ihrer Oppositionspolitik missbraucht und einmal mehr vermochte dies die Stimmenden in der Stadt nicht aus der Fassung zu bringen.

Das Sparen gegen das Investieren auszuspielen greift zu kurz und kann mitunter gefährlich werden, besonders dann, wenn wir nicht mehr bereit sind, auch „in Menschen“ zu investieren, also zu Gunsten der Bildung, gegen die Arbeitslosigkeit, gegen den sozialen Absturz und die gesellschaftliche Ausgrenzung zu wirken. Solidarität als politische Haltung ist kein Auslaufmodell, sondern nach wie vor Pflicht und Grundlage der sozialdemokratischen Politik.

Raymond Anliker
Stadtrat

Nationalrat

Das Jahr 2006 war geprägt von der allgemeinen **Verschlechterung der politischen Situation in der Schweiz**. Im Bundeshaus war die Stimmung mehr und mehr angeheizt, daran sind nicht nur die kommenden Wahlen schuld – Wahlen führen naturgemäss zu Unruhe – schuld daran war auch der Bundesrat, der sich mit dem Machtmenschen und Demagogen Blocher sehr oft uneinig und oft zerstritten präsentierte. Das gleiche zerstrittene Bild boten in vielen Fragen auch der National- und der Ständerat. Die Fraktionen von CVP und FDP, mit deren teilweiser Unterstützung die Linke in früheren Jahren immer wieder Mehrheiten erreichen konnte, haben sich mit wenigen Ausnahmen auf den Weg nach rechts gemacht. Das Rentenalter 67, die Bekämpfung der Rassistensstrafnorm, das Seilziehen um die CO2-Abgabe, die Kritik am Kohäsionsfonds – hier spielten für einmal die überparteiliche Kooperation oder die Entwicklungshilfe, die als unsinnig bezeichnet wurde. Uneinigkeit herrscht ebenfalls in der Gesundheitspolitik, bei der Revision des Krankenversicherungsgesetzes und in der Finanzierung der AHV. Das schweizerische Asyl- und Ausländerrecht ist heute weltweit das strengste. Man hat bei der heftig umstrittenen Revision bewusst in Kauf genommen, dass Menschenrechte und Völkerrecht verletzt wurden. Erfreulich war allerdings, dass das Referendum gegen die beiden Gesetze rasch zustande kam, unerfreulich und schmerzlich war jedoch, dass das Referendum von der Bevölkerung sehr hoch abgelehnt wurde. Die Fülle der Vorlagen war gross. Ich erwähne drei. Die Fraktion reichte ein ganzes Paket von Vorstössen ein zum Dauerbrenner-Thema **Gleichstellung zwischen Frauen und Männern**. Es geht wie eh und je um gleiche Löhne für gleichwertige Arbeit, um mehr Frauen in Kaderpositionen in der Verwaltung und bei bundeseigenen Unternehmen, es geht um die

Betreuung von Kindern und vieles mehr. Die Vorstösse sollen am Frauentag vom 8. März im Rahmen einer gemeinsamen Tagung diskutiert werden. Nach langer Zeit wurde nun auch endlich das **Gewaltschutzgesetz**, das ich mit meiner parlamentarischen Initiative vor 6 Jahren zum Schutz gegen häusliche Gewalt, angeregt habe, endlich abgeschlossen. Erfreulich ist, dass der Europarat zum gleichen Zeitpunkt in allen 6 Mitgliedstaaten eine Kampagne gegen häusliche Gewalt lanciert hat, die auch in der Schweiz mitgetragen wird.

In der letzten Session 2006 wurde dann endlich auch das **Betäubungsmittelgesetz** – wenigstens Teile davon – auf das zu Beginn der Legislatur nicht einmal eingetreten wurde, angenommen. Die Schlüsselfrage, ob der Konsum von Cannabis nun entkriminalisiert werden soll oder nicht, war nicht Gegenstand der Beratung. Diese Auseinandersetzung folgt noch, wenn die Hanfinitiative, die von der SP mitgetragen wird, zur Abstimmung kommen wird.

Es ist sehr gut, in einer **verlässlichen Fraktion** zu sein, in der 52 Frauen und Männer mehr oder minder – in wichtigen Entscheiden immer – die gleichen Ziele einer sozialen und menschlichen Schweiz im Blickwinkel haben. Damit Entscheide – sei dies in der Landwirtschafts-, Gesundheits-, Familien-, Steuer- oder Umweltpolitik – fundiert vertreten werden können, braucht es Fachwissen und politische Einschätzungen. Diese **Fachkompetenz** ist in der Fraktion in hohem Masse vorhanden. Braucht es weitere Meinungen, holen wir uns diese von aussenstehenden Fachpersonen.

Ich werde zu den Wahlen 2007 nicht mehr antreten. Der Abschied von der Politik, vor allem auch von der Menschenrechtspolitik im Europarat, wo ich in den letzten Jahren intensiv an der Konvention zur Bekämpfung des Menschenhandels gearbeitet habe, fällt mir schwer. Aber – es gibt auch ausserhalb der politischen Tagesarbeit noch sehr viel zu tun – zum

Beispiel beim Kinderschutz Schweiz oder bei den 1000 Frauen für den Friedensnobelpreis.

Ruth-Gaby Vermot-Mangold
Nationalrätin und Europarätin

6. Finanzen

1. Jahresrechnung 06

Wird aufgelegt.

2. Revisionsbericht

Wird aufgelegt.

3. Budget 07

Wird aufgelegt.

4. Mitgliederbeiträge

Der Vorstand beantragt der Hauptversammlung, die derzeitigen Mitgliederbeiträge beizubehalten.

7. Wahlen

Allfällige Abänderungen und Ergänzungen nach Tischvorlage

1. Sektionsvorstand

Adressverwaltung/
Mitgliederbetreuung
Nicola v. Greyerz

Aktionen
David Stampfli

Finanzen
Theo Fankhauser

Internet/Wahlen
Silvia Meyer

Koordination/Postfach/Versand/
Archiv
Beat Strasser

Medien/Länggenossin
Paul Reichardt

Rechtliches
Cipriano Alvarez

2. RevisorInnen

Andreas Senft (bisher)
Barbara Walther (bisher)

3. städtische Delegierte (11 Sitze)

Walter Ammann (bisher)
Theo Fankhauser (bisher)
Paul Häusler (bisher)
Renate Heer (bisher)
Stefan Läubli (bisher)
Silvia Meyer (bisher)
Andreas Senft (bisher)
David Stampfli (bisher)
Beat Strasser (bisher)
Marek Szer (bisher)
Nicola v. Greyerz (bisher)

Ersatz:

Fabio Molo (bisher)
Regine Strub (bisher)
Annelies Wiget (bisher)

8. Wichtige Daten 2007

Siehe Agenda auf dem Beiblatt

Impressum

Herausgeberin:
Sozialdemokratische Partei
Länggasse-Enge
Postfach 828,
3000 Bern 9
www.sp-laenggasse.ch

Für Infos per Mail, bitte Mail- Adresse angeben bei:

nicola.vongreyerz@freesurf.ch
Redaktion und Layout:
Kathrin Deneys-Bürgi
kdeneysb@worldcom.ch

Auflage: 315 Exemplare

Die Länggenossin

Postulat SP/JUSO (Ursula Marti): Wohnumfeldverbesserungsmassnahmen beim Muesmattschulhaus: Was lange währt, soll endlich zu einem guten Ende gebracht werden!

Gekürzt

Der Pausenplatz mit angrenzendem Spielplatz auf dem Areal der Muesmattschule ist der einzige frei zugängliche Spielraum westlich der Länggassstrasse. Er entspricht einem riesigen Bedürfnis. Der Pausenplatz wird rege genutzt zum Fussballspielen (ein Rasenplatz als Alternative steht weit und breit nicht zur Verfügung), für die ersten Fahrversuche auf dem Trotti, Velo oder auf den Rollerblades und für viele weitere Spiele. Bei kleineren Kindern und ihren Eltern ist der daneben liegende Spielplatz mit Klettergerüst, Schaukel und Sandkasten sehr beliebt. Der Ort ist ein wichtiger Begegnungsraum für Familien und wird auch von den Kindertagesstätten der Umgebung oft genutzt. [...]

Stadtbehörde, Quartierorganisationen und Anwohnende sind sich darin einig, dass der Spielraum Muesmatt ein wichtiger Ort mit viel Potenzial ist, der dringend saniert und aufgewertet werden soll. Seit Jahren sind entsprechende Bemühungen im Gange. Im Rahmen von WUV I wurden Pläne zur Umgestaltung des Areals erarbeitet und Gelder reserviert. Auch in WUV II wurde das Projekt erneut aufgenommen. Es wurde aber nie realisiert, da der Kanton als Eigentümer des Grundstücks wegen strittiger Fragen rund um die Parkplatzeratzabgabe sein Einverständnis dazu nicht gab. Da zwischen Kanton und Stadt seit Jahren keine Einigung zustande kommt, ist das Projekt auf Eis gelegt und die Kinder des Muesmattquartiers warten und hoffen bis heute vergeblich auf Verbesserungen. Und das obwohl dringender Bedarf besteht: Der Asphaltboden ist brüchig und uneben und müsste durch einen geeigneteren Belag ersetzt werden, die Spielgeräte sind alt, es braucht mehr Sitzgelegenheiten und Beschattung. [...]

Wir bitten den Gemeinderat, folgende Massnahmen zu prüfen:

Erarbeitung einer Kreditvorlage für die Wohnumfeldverbesserungsmassnahmen auf dem Areal der Muesmattschule.

Wiederaufnahme der Verhandlungen mit dem Kanton mit dem Ziel, eine definitive Lösung zu finden bzw. die Einwilligung zu den Wohnumfeldverbesserungsmassnahmen zu erwirken.

Bern, 11. Januar 2007

Der nächste Stamm findet am 8. Mai 2007 ab 18h00 im Länggass-Stübli statt.

Der Stamm findet in den sp-ereignisloseren Sommermonaten, in denen der Stamm relativ gut besucht ist, statt - jeweils am 1. Dienstag im Monat. Für den Mai wird angesichts des 1., der auf einen Dienstag fällt, eine Ausnahme gemacht. Kurz vorher werdet Ihr jeweils ein Erinnerungs-Mail erhalten.

Gesucht : WahlhelferInnen National- / Ständeratswahlen 07

Bei den nationalen Wahlen im Herbst geht es wie immer um viel - dieses Jahr vielleicht sogar noch um ein bisschen mehr, wenn man etwa bedenkt, dass die zu wählende Bundesversammlung im Dezember den Bundesrat bestimmen wird. Ausserdem kann auf der Nationalratsliste nicht mehr mit Simonetta Sommarugas Popularität als Motor gerechnet werden. Auch weitere bekannte NationalrätInnen werden nicht mehr antreten. Umso stärker müssen wir mobilisieren! Wahlhelferinnen und Wahlhelfer erhalten im Monatsrhythmus eine Handvoll Plakate oder Flyers zugesandt. Diese sollen zur Mobilisierung an gut sichtbaren Orten respektive im engsten Umfeld weiterverteilt werden.

Wer etwas Zeit für diese wertvolle Mithilfe finden kann, soll sich bitte möglichst rasch an Silvia Meyer wenden (silviam16@bluewin.ch oder 079 319 17 78). Sie ist im Wahlkampf die Kampagnen-Koordinationsperson unserer Sektion gegenüber der SPS.